



Protokoll

35. Sitzung des Beirats Bergedorf-Süd

Datum: 03.07.2018
Zeit: 19:00 Uhr – 21.00 Uhr
Ort: ehemalige Spielothek (Leerstand), Mohnhof 3

steg Hamburg
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
www.steg-hamburg.de

Teilnehmer/ innen:

Mitglieder:

Elisabeth Graf-Frank, Hans-Helmut Willers, Peter Mandok, Julia Hartenstein, Jörg Opitz, Malte Landmann, Werner Omniczynski, Regina Kahl, Ulrich Gerwe, Olaf Römmele, Cornelia Heckermann, Finn Külper, Jörg Opitz,

Vertreter/innen:

Ute Becker-Ewe, Marco Haberland, Jens Hamburger, Andreas Doerr,

Sonstige:

Claudia Messner, Joachim Brusckke, Bezirksamt Bergedorf; Reiner Brudnitzki, ARGUS Verkehr und Stadt; Andrea Soyka, Jan Krimson, steg Hamburg, ca. 15 Interessierte

Für die Sitzung haben sich entschuldigt:

Joanna Ritter, Marc Wilken, Janike Kuhne, Jan Posewang, Ulf Kilian, Joachim Haase, Michael Schütze, Gisela Roth, Thomas Schramm, Helmuth Sturmhoebel, Melanie Martin, Katrin Rabe, Thomas Rademacher, Katrin Eggers, Traute Rohmann, Markus Tanne, Ralf Brockerhoff

Präsentationen zum Beirat: siehe Webseite

<http://www.bergedorf-sued.de/gebietsentwicklung/beteiligung-mitmachen/index.html>

Tagesordnung

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung
3. Vorstellung Aktueller Planungsstand Brookdeich (Reiner Brudnitzki, ARGUS)
4. Umgang mit Leerständen im Fördergebiet
5. Verfügungsfonds
6. Aktuelles und Spontanes
7. Nächster Termin Beirat

TOP	Inhalt
1	Begrüßung
1.1	Frau Soyka begrüßt die Anwesenden und bedankt sich beim heutigen Gastgeber, dem Eigentümer der Immobilie, Herrn Peters. Anschließend stellt sie die heutige Tagesordnung vor.
2	Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung
2.1	Keine Anmerkungen.
3	Vorstellung Aktueller Planungsstand Brookdeich
	<p>Herr Brudnitzki präsentiert den derzeitigen Planungsstand zur Umgestaltung des Brookdeichs. Siehe hierzu Präsentation unter: http://www.bergedorf-sued.de/gebietsentwicklung/beteiligung-mitmachen/index.html</p> <p>Aufgrund der Anregungen auf der Sitzung des Beirats im April, der Infoveranstaltung des WSB und der Handwerkskammer mit gewerbetreibenden Anliegern sowie der Sitzung des Fachausschusses Verkehr und der Bezirksversammlung wurden die Varianten „Einbahnstraße“ und „Zweirichtungsverkehr“ intensiv diskutiert. Es erfolgten Anpassungen, die eine Verbesserung in Bezug auf die Erschließung der Gewerbegrundstücke bewirken. Auf der heutigen Sitzung soll nun ein Votum des Beirats zu den beiden Varianten herbeigeführt werden.</p> <p>Die Kernaspekte „Aufwertung des Straßenraums und Erlebbarmachung der Brookwetterung“ sowie bessere Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr“ bleiben bei beiden Varianten der Planung bestehen. Der Brookdeich wird zur Tempo 30-Zone. Die Einmündungsbereiche der Zufahrtsstraßen werden aufgepflastert (sanfte Rampe), um den Verkehrsteilnehmern auch optisch die Zufahrt in einen neuen Bereich zu kennzeichnen. Ebenfalls sollen in diesen Bereichen platzartige Situationen hergestellt werden, um den Gehwegbereich offener und attraktiver zu gestalten. Barrierefreie Übergänge sind in regelmäßigen Abständen vorgesehen. Durch die Umgestaltung wird es auch zum Verlust von offiziellen und „illegalen“ Parkplätzen kommen. Die Anzahl von 115 Parkplätzen (offiziell und illegal) wird sich somit auf 79 verringern. Die wesentlichen Veränderungen im Straßenraum werden folgend (analog zur Präsentation) in Abschnitten dargestellt:</p> <p>Abschnitt 1 (Zweirichtungsverkehr):</p> <ul style="list-style-type: none">• Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)• Nordseite: Parkflächen in Längsausrichtung mit gerahmten Hochbord• Südseite: Vor Brookdeich 6 nach jetzigem Stand Parkplätze in Längsausrichtung, anstelle der aktuellen Querausrichtung (Teil des Gehwegs privater Grund, der nicht als Gehweg genutzt werden darf) -> Möglichkeit über die Variante einer öffentlichen Widmung den aktuellen Stand beizubehalten: hierzu wird es ein Gespräch zwischen der Eigentümerin und dem Bezirksamt geben.• Einrichtung einer Querungshilfe in diesem Abschnitt, damit Personen (vor allem Kinder und ältere Menschen), die auf die andere Straßenseite wechseln möchten, durch Auto-/ Lkw-Fahrer besser gesehen werden (dadurch Wegfall von Parkplätzen auf beiden Straßenseiten) <p>Abschnitt 2 (Zweirichtungsverkehr):</p>

- Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)
- Nordseite: Parkflächen in Längsausrichtung mit gerahmten Hochbord
- Aufpflasterung im Einmündungsbereich zur Töpfertwiete (flache optische Rampe wird eingebaut, Fahrbahn erhält anderen Belag)
- Einrichtung einer Querungshilfe in diesem Abschnitt

Abschnitt 3 (Zweirichtungsverkehr):

- Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)
- Nordseite: zur Brookwetterung ist abschnittsweise ein Geländer vorgesehen, da es hier teilweise eine Böschung mit rund 1,5m Höhenunterschied zum Wasser hin gibt
- Engstelle Fahrbahn in Höhe Brookdeich 38 (Verkehrsberuhigung) – es werden auf der Nordseite Bäume ergänzt zur Aufwertung des Weges
- Einrichtung einer Querungshilfe in diesem Abschnitt

Abschnitt 4 (Variante Einbahnstraße):

- Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)
- Fahrbahnverschwenk für Gewerbebetrieb (Berücksichtigung der Schleppkurve zur Einfahrt auf das Grundstück) sowie Einrichtung einer Lieferzone auf der Südseite der Straße – auf der Nordseite Absenkung des Bordsteins sowie Einsetzen eines anderen Straßenpflasters (Wabenpflaster) zur optischen Markierung
- Nordseite: Parkflächen in Längsausrichtung mit gerahmten Hochbord
- Einrichtung einer Querungshilfe in diesem Abschnitt

Variante Zweirichtungsverkehr:

- Änderung gegenüber Variante Einbahnstraße: Gehweg Südseite wird verschmälert um 65 cm, ohne dabei die Gestaltung der Nordseite zu verändern;notwendige Straßenbreite von 5,75m beibehalten.

Abschnitt 5 (Variante Einbahnstraße):

- Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)
- Zufahrt für Gewerbebetrieb: Ausfahrt in Richtung Westen notwendig, da die Ausfahrt in Richtung Osten nur möglich wäre, wenn Eingriffe in die angrenzenden Grundstücke erfolgen würden. Es ist ein relativ großer Höhenunterschied zu überbrücken. Hinzu käme ein hoher Verlust an Gehwegfläche auf der südlichen Straßenseite.
- Nordseite: Parkflächen in Längsausrichtung mit gerahmten Hochbord
- Einrichtung einer Querungshilfe in diesem Abschnitt

Variante Zweirichtungsverkehr:

- Änderung gegenüber Variante Einbahnstraße: Gehweg Südseite wird verschmälert um 65 cm, ohne dabei die Gestaltung der Nordseite zu verändern;notwendige Straßenbreite von 5,75m bleibt erhalten.

Abschnitt 6 (Variante Einbahnstraße):

- Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)
- Zufahrten für die angrenzenden Gewerbebetriebe in diesem Abschnitt vorhanden.
- zu berücksichtigen: Notdienstesätze in der Nacht -> Einrichtung eines Schwenkbereichs auf der Nordseite für die Zu- und Ausfahrt vom Gelände.
- Nordseite: Parkflächen in Längsausrichtung mit gerahmten Hochbord

- Einrichtung einer Querungshilfe in diesem Abschnitt

Variante Zweirichtungsverkehr:

- Änderung gegenüber Variante Einbahnstraße: Gehweg Südseite wird verschmälert um 75 cm, ohne dabei die Gestaltung der Nordseite zu verändern; notwendige Straßenbreite von 5,75m bleibt erhalten.

Abschnitt 7 (Variante Einbahnstraße):

- Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)
- In diesem Abschnitt erhält die Straße durch den Einengungen einen verkehrsberuhigten Charakter.
- Nordseite: Parkflächen in Längsausrichtung mit gerahmten Hochbord

Variante Zweirichtungsverkehr:

- Änderung gegenüber Variante Einbahnstraße: Gehweg Südseite wird verschmälert um 65 cm, ohne dabei die Gestaltung der Nordseite zu verändern; notwendige Straßenbreite von 5,75m bleibt erhalten.

Abschnitt 8 (Variante Einbahnstraße):

- Verringerung Fahrbahn von 6,00m auf 5,75m (nördlicher Gehweg wird dadurch breiter)
- Nordseite: Parkflächen werden von Längsausrichtung in Querausrichtung umgestaltet

Variante Zweirichtungsverkehr:

- Änderung gegenüber Variante Einbahnstraße: Gehweg Südseite wird verschmälert um 65 cm, ohne dabei die Gestaltung der Nordseite zu verändern; notwendige Straßenbreite von 5,75m bleibt erhalten.

Herr Brusckke informiert die Anwesenden, dass der heutige Termin auch dazu genutzt werden soll ein Votum aus dem Beirat für die bevorzugte Variante/Ausrichtung des Brookdeichs (Einbahnstraße oder Zweirichtungsverkehr) einzuholen. Nach den Fragen und Anmerkungen werden alle anwesenden Mitglieder und Vertreter gebeten, sich für eine der beiden Varianten zu entscheiden. Das Votum des Beirats wird den Fachausschüssen bzw. der Bezirksversammlung zur Kenntnis gegeben.

Anmerkungen aus dem Gremium

- Aus dem Kreis der Anwesenden wird gefragt wie sich die Gesamtzahl der regulären Parkplätze durch die Maßnahme verändern würde. Herr Brudnitzki antwortet, dass sich die Anzahl von 115 auf 79 Parkplätze und somit um rund 30% reduzieren werde.
- Es wird angemerkt, dass der Brookdeich funktional ein Mischgebiet sei und vor allem Unternehmen mit großen Fahrzeugen bei einer Einbahnstraßenregelung ein Risiko für alle Verkehrsteilnehmer darstellen würde. Weiterhin bremse der Verkehr in beide Fahrtrichtungen die Geschwindigkeit aller Fahrzeuge, da mehr Umsicht und Aufmerksamkeit gefordert ist. Daher ein Votum für den Zweirichtungsverkehr.
- Es erfolgt der Hinweis, dass die Parkverbotsschilder und -zonen aktuell nicht beachtet werden. Es kommt dadurch zu Problemen bei den An- und Abfahrten der Lkw, die häufig auch umdrehen und wenden müssen, da die Straße durch Falschparker blockiert ist. Daher ein Votum für den Zweirichtungsverkehr.

- Anwesende ergänzen, dass bei einer Einbahnstraße häufiger in zweiter Reihe geparkt werde. Zudem sei das Längsparken auf der Nordseite schwieriger, da es in dieser Form eher ungewohnt ist. Insgesamt betrachtet ergibt sich eine höhere Verkehrssicherheit beim Zweirichtungsverkehr. Daher ein Votum für den Zweirichtungsverkehr.
- Generell ist anzumerken, dass bei einer Einbahnstraße für die Gewerbebetriebe starke Beeinträchtigungen, vor allem bei der Abfahrt vom jeweiligen Gelände in Richtung Osten (trotz der Halteverbotszonen) zu erwarten sind. Zumal auch für das neue Wohngebiet „südlich Brookdeich“ sicherlich die Möglichkeit zur Abfahrt in beide Richtungen sinnvoll wäre. Daher ein Votum für den Zweirichtungsverkehr.
- Aus dem Kreis der Anwesenden wird ergänzt, dass die Anbindung an die Autobahn erhalten bleiben sollte. Zumal davon auszugehen ist, dass durch das neue Wohngebiet eine höhere Anzahl an Verkehr als die prognostizierten 1.000 zusätzlichen Fahrzeuge täglich auftreten wird. Daher ein Votum für den Zweirichtungsverkehr.
- Es wird gefragt, ob die ursprüngliche Idee einer Fahrradstraße nun endgültig vom Tisch sei. Hierzu wird geantwortet, dass eine Fahrradstraße nur eingerichtet werden kann, wenn das Fahrrad bereits das dominierende Verkehrsmittel ist oder in absehbarer Zeit sein wird. Dies ist am Brookdeich nicht gegeben bzw. absehbar. Die Bedingungen für den Radverkehr werden jedoch durch die Umgestaltung insgesamt verbessert.
- Seitens der Anwesenden wird die Frage gestellt, warum im ersten Entwurf ab Höhe der Tiefgarageneinfahrt zum Neubaugebiet eine Einbahnstraße vorgesehen war und nun die Variante mit dem durchgängigen Zweirichtungsverkehr vorgestellt wird. Herr Bruscke informiert, dass diese Thematik vor der ersten Präsentation und auch zwischenzeitlich in der Verwaltung intensiv diskutiert wurde. Die ursprüngliche Auffassung sei nun dahingehend korrigiert worden, dass eine Lösung mit dem Zweirichtungsverkehr zu weniger Problemen für alle Beteiligten führe. Die ehemals favorisierte vollständige Einbahnstraße war nicht möglich und auch die „Zwischenlösung“ mit einer Einbahnstraße ab Höhe des Neubaugebiets sei aus heutiger Sicht und den nun bekannten Gegebenheiten und Problematiken nicht mehr als Vorzugsvariante anzusehen.
- Aus dem Gremium wird angemerkt, dass die zum Wohngebäude hin errichtete schützende Mauer an der Einfahrt eines Gewerbebetriebs zweimal im Jahr erneuert wird, da die Lkw diese beschädigen. Daher ein Votum für den Zweirichtungsverkehr.
- Es erfolgt der Hinweis, dass beim Zweirichtungsverkehr für den Radfahrer ein deutliches Gefühl von höherer Sicherheit entsteht. Das Parken und Radfahren sei bei dem gezeigten Straßenquerschnitt an zahlreichen Stellen somit auch weiterhin möglich. Auf die Frage, ob zusätzlich noch Fahrradschutzstreifen auf die Fahrbahn gebracht werden könnten, wird seitens der Verwaltung geantwortet, dass dies in Tempo 30 Zonen nicht möglich ist.
- Weiterhin wird ergänzt, dass auch die Einengungen im Straßenverlauf die Geschwindigkeit der Fahrzeuge verringern und es somit auch angenehmer für Radfahrer wird, den Brookdeich zu nutzen. Daher ein Votum für den Zweirichtungsverkehr.
- Es wird seitens der Anwesenden gefragt, ob die Idee einer Quartiersgarage nicht wieder aufgegriffen werden könnte. Es erfolgt die Info durch ein Mitglied, dass seitens der Investoren des Neubaugebiets der Bau einer Quartiersgarage geplant sei. Die Anzahl der mietbaren Stellplätze könne aktuell aber nicht genannt werden. *Nachtrag: In der Quartiersgarage wird es ca. 50 Stellplätze geben.*
- Er wird gefragt, ob die regelmäßige Kontrolle der „Ausholflächen“ für die Lkw seitens der Po-

lizei bzw. der Verwaltung sichergestellt werden kann. Es wird durch Herrn Bruschke geantwortet, dass zumindest in den ersten 4-6 Wochen intensive Kontrollen vorgesehen sind.

- Aus dem Gremium wird angemerkt, dass für die 96 Wohneinheiten in den Hausnummern Brookdeich 1-10 lediglich 36 reguläre Parkplätze zur Verfügung stehen. Auch das Parken bei ALDI wird zukünftig mit Parkscheibe nur eine Stunde möglich sein und die Alternative mit dem Frascatiplatz sei für viele Anwohner/Besucher zu weit weg bzw. nicht bekannt. Dies möge doch bitte im Rahmen der Planungen berücksichtigt werden.

Frau Soyka gibt abschließend noch einmal den Hinweis, dass das Thema Verkehr auf einer der nächsten beiden Beiratssitzungen behandelt wird. Dann soll auch die Thematik des Parkens besprochen werden. Anschließend bittet sie um das Votum der anwesenden Beiratsmitglieder und Vertreter für eine Einbahnstraßenregelung oder den Zweirichtungsverkehr.

Abstimmungsergebnis:

Pro Einbahnstraßenregelung : 1 , Pro Zweirichtungsverkehr: 14 , Enthaltungen: 1

4 Umgang mit Leerständen im Fördergebiet

Frau Soyka und Herr Krimson informieren zur aktuellen Leerstandssituation von gewerblichen Flächen im Fördergebiet und zu möglichen Lösungsansätzen bzw. Ideen die derzeit verfolgt oder geplant sind (siehe hierzu Präsentation unter: <http://www.bergedorf-sued.de/gebietsentwicklung/beteiligung-mitmachen/index.html>)

Anmerkungen aus dem Gremium

- Aus dem Kreis der Anwesenden wirkt angemerkt, dass es bei einigen Flächen schwierig sei, den passenden (Nach-)Mieter zu finden, da diese speziell auf den damaligen Mieter zugeschnitten bzw. ausgerichtet waren. Für eine Fläche im Sachsentor konnte nun aber nach rund 9 Jahren Leerstand ein neuer Mieter gefunden werden, allerdings auch nur, da von Seiten der Eigentümer die monatliche Miete um 50% reduziert wurde. Der Bedarf oder eine Nachfrage an Flächen für Pop-Up-Stores werde am Standort nicht wahrgenommen.
- Direkte Antwort eines Gastes: Interesse an der Einrichtung eines Pop-Up-Stores sei aus eigenem Interesse vorhanden und auch von weiteren bekannten Unternehmern sei das Interesse formuliert worden. Sofern eine leerstehende Fläche verfügbar sei, wäre eine Kontaktoption wünschenswert. Bei einer angepassten Miete erscheint ein Zeitraum von 4-6 Wochen als sehr interessant.
- Weiterhin wird festgehalten, dass es für viele Dienstleister schwierig sei, sich in dieser Lage (bei dem Mietniveau) zu halten. Auch sei es vor allem für das Sachsentor nicht gewünscht, dass die Einzelhandelsflächen zugunsten von Dienstleistung und Büro weichen/zurückgehen. Herr Krimson merkt an, dass es hierbei nicht um dauerhafte Lösungen sondern um Zwischennutzungen gehe. Ziel ist es vor allem, den Standort durch andere Angebote (die temporär vorhanden sind) wieder interessanter zu machen. Hierzu ist es jedoch notwendig, dass sich Eigentümer finden, dieses Vorgehen zu unterstützen.
- Der Eigentümer, der für die Beiratssitzung genutzten Fläche berichtet, dass die Fläche bis 31.12.2017 an ein Unternehmen vermietet war, jedoch keine Genehmigung seitens der Verwaltung (Bauamt) zur Nutzung der Fläche erteilt wurde. Generell wären aber auch Zwischennutzungen denkbar, sofern keine dauerhafte Vermietung in Aussicht stünde.

- Es wird die Idee eines Kulturmarktes in einem Leerstand genannt. Als Ergänzung dazu wird eine Nutzung zu den Verkaufsoffenen Sonntagen aus dem Kreis der Anwesenden angeführt. So könnte unter dem jeweiligen „Motto“ der Veranstaltung ein Angebot in einem oder mehreren Leerständen stattfinden. Für solche Aktionen könnte dann auch gut der Verfügungsfonds genutzt werden. Generell sei es wünschenswert, dass es nicht zu einem „tradingdown-Effekt“ kommt und Mieter in Gewerbeflächen kommen, die für den Standort aufgrund des Angebots oder der Qualität der Produkte einen negativen Einfluss haben.
- Als zusätzliche Belebung des Standorts werden auch (hochwertige) Straßenmusik oder Maler angesehen, die das Bild der Einkaufsstraße aufpeppen und bunter machen.
- Es wird bemängelt, dass seit 1962 zu hohe Mieten im Sachsentor aufgerufen werden und somit immer mehr inhabergeführte Geschäfte mit qualitativ hochwertigem Angebot verschwinden. Die Flächen sind für die heutigen Anforderungen (von größeren Ketten) zu klein. Das interessante Angebot ist insgesamt nicht mehr vorhanden.
- Seitens der WSB-Junioren kommt der Vorschlag die Leerstände mit kreativen Ansätzen zu bespielen.
- Es wird aus dem Kreis der Anwesenden angemerkt, dass das Thema der Leerstände und deren Zwischennutzung höher anzusetzen bzw. zu bewegen sei (Verwaltung und Politik), da auch das Image damit verbessert werde. Mit neuen Ansätzen würden auch interessante Menschen und ggf. auch weitere neue Angebote und Ideen nach Bergedorf kommen und den Standort beleben.

5 Verfügungsfonds

Herr Krimson von der steg stellt den aktuellen Stand der Mittel des Verfügungsfonds vor und berichtet von Mitteln in Höhe von 700€, die wieder in den Topf des Verfügungsfonds zurückgefließen sind. Grund hierfür waren zum einen beim Antrag Nr. 5 – Ausstellung beim Grundeigentümerverschein im Mai - gesundheitliche und terminliche Probleme, so dass die Ausstellung nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Eine Verschiebung war nicht möglich, daher soll in 2019 ein neuer Versuch unternommen werden. Weiterhin konnten die Kosten für den Antrag Nr.7 Sportbekleidung Schule Ernst-Henning-Straße – deutlich reduziert werden, so dass nun auch der Anteil durch den Verfügungsfonds 500 € geringer ausfällt.

Für die Sitzung wurden kurzfristig die Unterlagen zu folgendem Antrag versendet, den Herr Krimson aufgrund einer kurzfristigen, krankheitsbedingten Absage von Herrn Weil, vorstellt :

Biergartenlesungen im BeLaMi: Antrag Nr. 08/2018

Der Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Kommunikation Bergedorf, vertreten durch Mike Weil, beantragt für die 10. Auflage der Reihe „Biergartenlesungen“ für die Durchführung bzw. für Aufwandsentschädigungen von Autoren 700,- €. Die Lesungen im BeLaMi sind eintrittsfrei zu besuchen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 11 , Nein: 1 , Enthaltungen: 0

Der Antrag ist somit bei einer Gegenstimme angenommen.

6 Aktuelles und Spontanes

Schließung des Stadtteilbüros

Herr Krimson informiert zur Sommerschließung des Büros während der Sommerferien. In der Zeit vom 16.7-29.7 ist das Büro nicht besetzt. Das Büro ist ab Montag, den 30.7 wieder besetzt. Erste reguläre Sprechstunde ist somit am Dienstag, den 31.7 um 10.00 Uhr.

Umgestaltung Soltaustraße

Herr Bruschke informiert, dass ein Bergedorfer Unternehmen mit den Straßenbauarbeiten beauftragt wurde. Ursprünglich war geplant, dass die ersten Arbeiten im Straßenbereich gestern, am 2.7 starten sollten. Aktuell wurden zunächst Vermessungsarbeiten und Absperrungen durchgeführt. Herr Bruschke geht davon aus, dass bei reibungslosem Ablauf die Straße im Spätherbst 2018 fertig gestellt ist. Der Umfang der Arbeiten wurde reduziert und die Kosten dadurch gesenkt. Auch durch das Votum des Beirats aus der vergangenen Sitzung konnte nun in den jeweiligen Ausschüssen die Zustimmung der Politik zur Umsetzung des Vorhabens ohne Hochbeete aus Cortenstahl eingeholt werden. Anstelle der Hochbeete werden nun Pflanzbeete angelegt, die mit Granit eingefasst werden. Weiterhin werden auch keine Gitterroste oberhalb der Baumwurzeln eingesetzt, da der Einbau sehr schwierig und aufwendig ist. Die Pflanzscheiben werden nun analog zu den anderen Pflanzscheiben im Gebiet hergerichtet. An den Maßnahmen zur Barrierefreiheit wird weiterhin festgehalten, hier gibt es keine Veränderungen.

Sommerferienprogramm mittendrin!

Herr Krimson berichtet zum Sommerferienprogramm bei mittendrin! in der Bleichertwiete. Hier wurde ein abwechslungsreiches Sommerferienprogramm erstellt. Darunter Aufnahme eines eigenen Hörspiels, Inline-Skating und Rollschuhfahren mit einem Ausflug ins I-Punkt Skateland. Außerdem ist auch während der Sommerzeit die Nähwerkstatt für Frauen geöffnet. Hier kann Neues geschaffen und Altes repariert werden. Das vollständige Programm ist hier zu finden: <https://www.mittendrin-online.de/start/aktuelles/>

Newsletter

Herr Krimson informiert, dass seit Eintreten der neuen Datenschutzverordnung zahlreiche Abonnenten des Newsletters sich für den weiteren Erhalt des Newsletters noch nicht wieder zurückgemeldet haben. Dieser Hinweis soll an dieser Stelle noch einmal weitergetragen werden, damit die Infos aus dem Fördergebiet auch weiterhin bestmöglich weitergetragen werden können.

7 Nächste Sitzung

Dienstag, den 04. September 2018, um 19.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

steg Hamburg, Jan Krimson, 03.07.2018